

ENERGIE BUSINESS

Für Kund:innen der Stadtwerke Düsseldorf



ML: Von
Reduktion
Klimaabk
über länd
den Cree

Corporate Carbon Footprint Teil 3

Auf Lernreise zur Klimaneutralität

Klimaneutralität hat sich schnell zum entscheidenden Erfolgsfaktor entwickelt. Die EU will 2050, Deutschland sogar 2045 klimaneutral sein. Doch nicht nur Gesetze stecken den Rahmen, sondern auch Kund:innen entlang der Lieferkette fordern vermehrt Nachhaltigkeit. Unternehmen, die Emissionen reduzieren und konkrete Strategien vorweisen können, haben zudem leichteren Zugang zu frischem Kapital.

Mit ada unterwegs zum Nachhaltigkeitsziel

Wie optimiert man Emissionen im eigenen Unternehmen systematisch? Eine Pilotgruppe der Stadtwerke Düsseldorf hat sich auf eine Lernreise begeben, um genau das herauszufinden.

Dr. Jan-Marcus Nasse, Manager Nachhaltigkeit und strategische Projekte, berichtet von seinen jüngsten Erfahrungen: „Wir kooperieren mit dem jungen Düsseldorfer Unternehmen ada, das Kompetenzen in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit vermittelt. Im Grundkurs gibt Lisa Reehten, Geschäftsführerin von Bosch Climate Solutions, einen Überblick zu den wichtigsten Regularien und Konzepten. Drei konkrete Praxiseinblicke in verschiedene Unternehmen machen die Konzepte noch greifbarer. Die Stadtwerke Düsseldorf beleuchten das Thema grüne Energie, der Lasermaschinenbauer Trumpf die Entwicklung grüner Produkte und Hansgrohe, der Hersteller sanitärtechnischer Produkte, teilt seinen Ansatz für ein grünes Unternehmen.“



Die Pilotgruppe der Stadtwerke hat sich unlängst auf die „Sustainability Journey“ begeben, um einerseits das neue Programm von ada zu testen, aber vor allem, um die Optimierung der eigenen CO₂-Bilanz voranzutreiben. Die Lernreise besteht aus einer Lern- und einer Projektphase, wobei die erste Phase eigenständiges Lernen durch Videobeiträge, Quizfragen und andere Formate ermöglicht.

Marina Löwe, Director Learning & Development bei ada, moderierte nicht nur die Inhalte der digitalen Reise, sondern auch die gemeinsamen Workshops der Stadtwerke-Gruppe zu Beginn, in der Mitte und zum Abschluss. Dr. Nasse und sein Kollege Christian Reipen ermöglichen die direkte Einordnung in die Umsetzung bei den Stadtwerken.

Marina Löwe fördert bewusst die kritische Reflexion: „Wir begleiten aktuell gleich mehrere Unternehmen gleichzeitig bei dieser Reise. Dabei sehen wir, dass nachhaltige Lösungen manchmal sehr komplex und nah am Geschäftsmodell sind, aber oft auch ganz schlicht als wichtiges Entscheidungskriterium ergänzt werden müssen: Haben wir diesen Aspekt in der Anlagenplanung berücksichtigt? Im Einkauf? In der IT? Im Controlling?“

Ein zusätzlicher Punkt in der Entscheidungsmatrix kann den maßgeblichen Unterschied machen. Und je mehr Mitarbeitende die Auswirkungen auf den CO₂-Fußabdruck verstehen und berücksichtigen, desto schneller werden

wir klimaneutral!“ Am Ende kann ada die Lernreise evaluieren und die Stadtwerke entscheiden, ob sie ins allgemeine Schulungsangebot aufgenommen wird.

Warum begeben sich Teilnehmer:innen auf Lernreise?

Die Teilnehmer:innen arbeiten vom Controlling über den Energiehandel und die Netzgesellschaft bis zur Anlagenplanung in ganz unterschiedlichen Unternehmensbereichen. Zur Motivation der Teilnehmenden berichtet Dr. Nasse, dass sie die zunehmende Relevanz der Kursinhalte für ihre Arbeit wahrnehmen und ein besseres Verständnis für die zugrunde liegenden Konzepte und für die aktuellen Entwicklungen bekommen möchten.

Für die meisten Lernreisenden ist es auch wichtig, zukünftigen Generationen eine möglichst „heile“, lebenswerte Welt zu hinterlassen. „Es gibt auch Teilnehmende, die der Dringlichkeit, den aktuellen Lösungsansätzen und der Machbarkeit der Energiewende kritisch gegenüberstehen“, ergänzt Dr. Nasse. „Das ermöglicht einen spannenden und für die Entwicklung tragfähiger Lösungen wichtigen Diskurs.“

Dr. Charlotte Beissel, Vorständin für Personal, Vertrieb und IT bei den Düsseldorfer Stadtwerken, betonte beim Kick-off die Bedeutung des lebenslangen Lernens in Zeiten, in denen sich Rahmenbedingungen so schnell ändern wie heute – und die großen Chancen der richtigen Strategie.

Kurzweilig von der Theorie zur Praxis

Der erste Teil der Lernreise konzentriert sich auf methodische Kompetenzen. ada stellt einen videobasierten Kurs mit interaktiven Textelementen zur Verfügung, der selbstorganisiertes Lernen ermöglicht. Die Teilnehmenden erwerben dabei Kompetenzen zur Ermittlung des Unternehmens- und Produktfußabdrucks.

Den Fußabdruck ermitteln und optimieren

Zu den Lerninhalten gehört Grundlagenwissen zum Greenhouse Gas Protocol und den drei Scopes des eigenen Corporate Carbon Footprint – dem Unternehmensfußabdruck: direkte Emissionen, die im Unternehmen selbst entstehen, indirekte eigene Emissionen, die vor- und nachgelagert entstehen, und indirekte Emissionen externer Partner. So wird schnell klar, dass ein Energieversorger Teil des Fußabdrucks seiner Kund:innen ist.

Die Reisegruppe erfährt, wie man Emissionsquellen und Optimierungspotentiale ermittelt und sich Ziele zur CO₂-Reduktion setzt – am besten ambitioniert, aber konkret. Die Teilnehmenden lernen, wie man solche Maßnahmen entwickelt, mit innovativen Technologien den Corporate Carbon Footprint reduzieren und die Wettbewerbsfähigkeit dabei stärken kann.

Dr. Nasse erläutert: „Als die Gruppe im Kurs beim Thema Fußabdruck angekommen war, habe ich unseren Unternehmensfußabdruck vorgestellt, den wir im Team Nachhaltigkeit erstellt haben. Damit wurde die Theorie des Greenhouse Gas Protocols anhand bekannter Themen noch greifbarer. In einem anderen Termin beschäftigten wir uns mit dem konkreten Produktfußabdruck unseres Produktes Wasser.“

Fragen zum Thema konnten im eigens eingerichteten Teams-Kanal geklärt werden. „Wir informieren auch über Inhalte, die über den Kurs hinausgehen – beispielsweise zu den bereits berichteten eigenen Nachhaltigkeitskennzahlen oder den entsprechenden Abschnitt im Geschäftsbericht unserer Konzernmutter EnBW. Diese bestehende Berichterstattung war noch nicht jedem bekannt“, ergänzt Dr. Nasse. „Zusätzlich haben wir auch aktuelle Themen eingebunden, wie zum Beispiel eine Rede von Luisa Neubauer, die gerade viral ging.“

Von viralen Videos ist der Sprung zur Frage nach dem CO₂-Fußabdruck der Digitalisierung naheliegend – auch wenn er oft unterschätzt wird. Daher stehen auf der Lernplattform von ada weitere Inhalte zur Vertiefung bereit. Gemeinsam mit der Green Web Foundation zeigt ada beispielsweise, wie wir die Emissionen in unseren digitalen Lösungen ebenfalls in die Reduktionspläne einbeziehen.

ada hat zusätzliche Inhalte auf ihrer Lernplattform integriert, beispielsweise Videos der AXA Climate School zum wissenschaftlichen Hintergrund des Klimawandels mit Quarks-Moderator Ralph Caspers.



[Hier klicken](#) für Impressionen von Teilnehmenden, Rednern sowie weitere Infos.

Vom Lernprogramm zum Think Tank

In der Projektphase können die Teilnehmer:innen Nachhaltigkeitsprojekte in kleinen Teams selbstorganisiert bearbeiten und so konkretisieren, dass sie ihre Idee beim Abschlusstermin der Lernreise einer Jury unter der Leitung von Frau Dr. Beissel präsentieren, um über eine konkrete Umsetzung zu entscheiden. Auch wenn Nachhaltigkeit manchmal abstrakt erscheint, die Ergebnisse der Lernreise sind in jedem Fall konkret.

Reiseziele der Sustainability Journey

Ziel der Reise ist es, praxisrelevantes Basiswissen zu erwerben, um kritische Fragen stellen und konkrete Aspekte zur Nachhaltigkeit in die eigene Arbeit integrieren zu können. Mit diesem vertieften Verständnis für das Thema kann man sich als Mitarbeiter:in zukunfts-fest aufstellen. Der überschaubare zeitliche Aufwand sollte dabei problemlos Platz in der Arbeitswoche finden. „Das war im Schnitt mit einer bis anderthalb Stunden die Woche zu machen – inklusive der Präsenztermine“, erklärt Dr. Nasse.

Die entwickelten Projektideen werden präsentiert, auf ihre Machbarkeit geprüft und gegebenenfalls umgesetzt. Marina Löwe ergänzt: „Ob das Controlling eine CO₂-Bepreisung integriert, die IT bei der Datenbereinigung unterstützt oder Begrünungsmaßnahmen geplant werden – wichtig ist, dass die Auswirkung auf unsere Umwelt mitgedacht wird und neben ökonomischen Faktoren in Zukunft die ökologische Auswirkung eine größere Rolle spielt. Dazu braucht es so viele Multiplikator:innen wie möglich.“

Das Ziel ist nicht das Ende

Dr. Nasse denkt weiter: „Wir möchten die Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex verstetigen und uns vernetzen – intern wie extern. Über die Plattform kann man sich zu virtuellen Community-Treffen mit Lernreisenden anderer Unternehmen und Branchen anmelden. Zur zeitnahen Bewältigung der Herausforderungen beim Klimaschutz ist ein Austausch über Best Practices und gemeinsame Lösungen notwendig.“

Auch intern soll bei den Stadtwerken Düsseldorf eine Community zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz entstehen. Sie kann als eine Art „Grassroots“-Bewegung abteilungsübergreifend und interdisziplinär wachsen und im Austausch bleiben. Auf (in) eine gute und grünere Zukunft!



Kompakt zusammengefasst

Corporate Carbon Footprint Teil 1 + 2

Hier finden Sie eine Essenz aus Teil 1 und 2 unserer Serie zum Corporate Carbon Footprint:

Erinnern Sie sich, dass Klimaschutzziele mal nicht in aller Munde waren? Ein kleiner Corporate Carbon Footprint (CCF) hat sich seitdem zum relevanten Erfolgsfaktor gemausert. Neben Gesetzen fordern auch Konsument:innen und Banken zunehmend mehr Nachhaltigkeit.

Drei Blickwinkel, drei Scopes

Um den Corporate Carbon Footprint gezielt reduzieren zu können, müssen Sie ihn erst einmal ermitteln. Das Greenhouse Gas (GHG) Protocol kennt drei Scopes:

- Scope 1:** Direkte Emissionen entstehen im Unternehmen selbst (Beispiel: Fuhrpark).
- Scope 2:** Indirekte eigene Emissionen entstehen vorgelagert (Beispiel: Einsatz fossiler Energie beim Energie-lieferanten).
- Scope 3:** Indirekte Emissionen von externen Partnern entstehen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungs-kette (Beispiel: Benutzung Ihrer Produkte).

Potenziale suchen, finden – und zeigen!

Mit geeigneten Instrumenten sammeln Sie genaue Daten über all Ihre Emissionen. Dann setzen Sie sich Ziele zur Reduktion – ambitioniert, aber konkret. Beim Entwickeln konkreter Maßnahmen können innovative Technologien helfen. Wer transparent über seine Fortschritte kommuniziert, fördert das Vertrauen der Stakeholder. Kapitalmarktorientierte Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeiter:innen müssen zukünftig den Anteil ökologisch nachhaltiger Aktivitäten im Nachhaltigkeitsbericht aufzeigen.

Gemeinsam zum Klimaziel

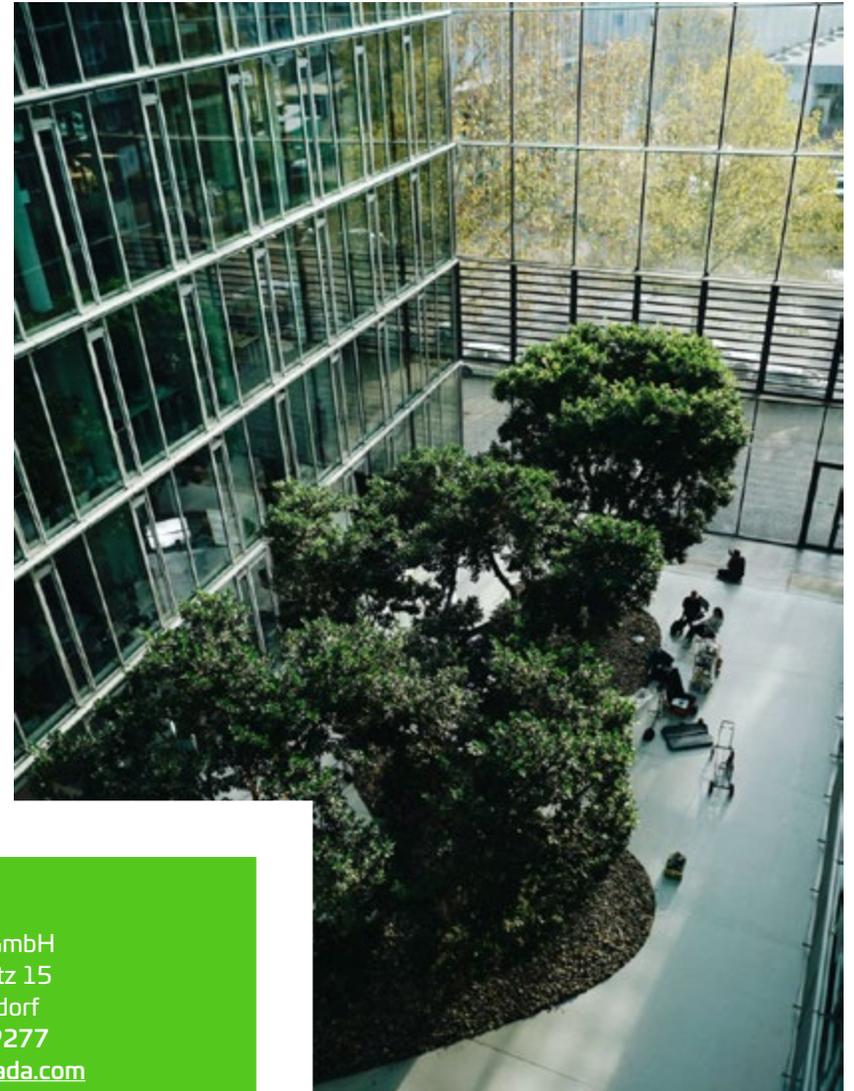
Eine aktive Zusammenarbeit über Abteilungen, Firmen und Branchen hinweg entscheidet über unser aller Erfolg. Beziehen Sie Ihre Mitarbeitende früh in den Prozess ein – und schicken Sie sie auf eine spannende Lernreise!



Kontakt

Sie haben auch Interesse an einer Lernreise zur Klimaneutralität? Das Team von ada berät Sie gern ausführlich:

Marina Löwe
ada Learning GmbH
Graf-Adolf-Platz 15
40212 Düsseldorf
+49 171 2079277
marina@join-ada.com
join-ada.com/de/sustainability



Energie von ganz oben

Denkmalgeschützte Bunkerkirche nutzt jetzt Photovoltaik

Ob als monumentales Bauwerk, religiöse Heimat oder geschichtsträchtiger Hochbunker – die Düsseldorfer Bunkerkirche im Stadtteil Heerdt ist in vielerlei Hinsicht ein besonderer Ort.

Zur Weiterentwicklung dieser außergewöhnlichen Kirche passt die Kooperation mit den Stadtwerken Düsseldorf: Zur Errichtung und Betrieb einer leistungsstarken Photovoltaikanlage auf dem Dach der ehemals römisch-katholischen Bunkerkirche St. Sakrament.

Seit Ende Februar 2023 versorgt die Solaranlage auf dem Flachdach die jetzt hier beheimatete koptisch-orthodoxe Gemeinde St. Maria mit sauberer Sonnenenergie. Sie deckt einen Großteil des Strombedarfs der Gemeinde ab – etwa 80% der elektrischen Energie stammen vom eigenen Kirchendach. Dank eines Speichermoduls greift man hier auch nachts oder an trüben Tagen problemlos auf eingelagerten Solarstrom zurück.

Energie für ein aktives Gemeindeleben

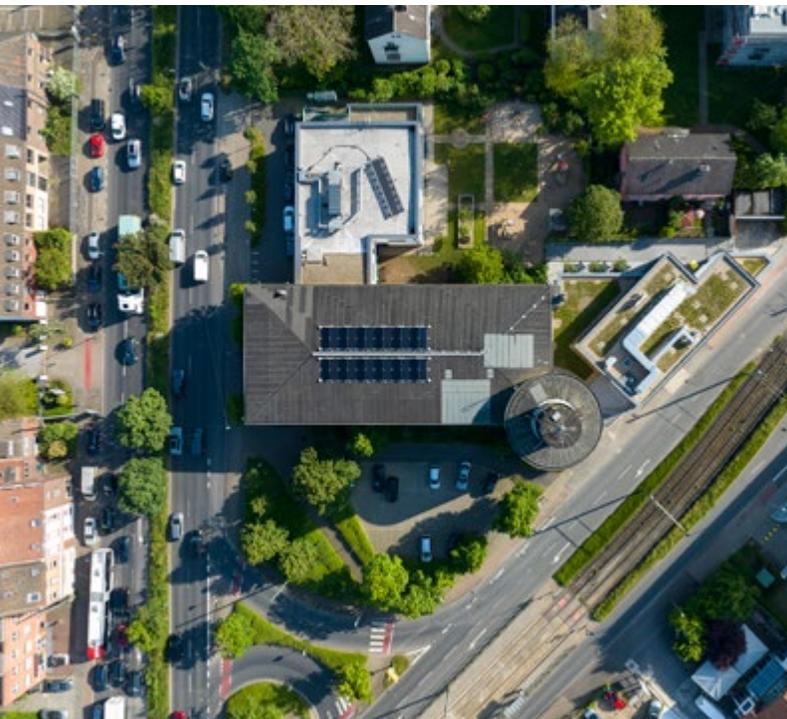
Zum Credo der Religionsgemeinschaft gehört der Erhalt der Schöpfung und damit konsequenterweise auch die Nutzung erneuerbarer Energien.



Da die koptisch-orthodoxe Gemeinde die Räume der Bunkerkirche nicht nur für Gebete und Gesänge, sondern auch für gemeinsame Aktivitäten wie Backen und Kochen an mehreren Tagen der Woche nutzt, benötigt man hier mehr als nur ein wenig Strom zur Beleuchtung. Herde und Kühlschränke erhalten nun einen Gutteil des Stroms direkt „von oben“ – vom Dach der „stabilsten Kirche der Welt“.

Historische Mauern, innovative Technik

Der während des Zweiten Weltkriegs als Luftschutzanlage erbaute Hochbunker tarnte sich als Gotteshaus, um Schutzsuchende vor Angriffen zu schützen. Die wechselvolle Geschichte der Bunkerkirche mündete 2015 in die Übernahme des monumentalen Bauwerks des Brutalismus durch eine koptisch-orthodoxe Gemeinde mit großem Einzugsgebiet.



Sie wurde zeitweise auch als Ort für Kunstausstellungen und Konzerte genutzt und beheimatet seit 2007 auch die Initiative Friedensort Bunkerkirche. In Planung sind ein Stadtteiltreff, ein Integrations- und Gemeindezentrum für Heerdt und die ökumenische Nutzung der Kirche.

Photovoltaik und Denkmalschutz – geht das?

Der Denkmalschutz des Gebäudes stellte die Expert:innen der Stadtwerke Düsseldorf bei der Photovoltaik-Installation vor besondere Herausforderungen. Dank sorgfältiger Planung konnte das Team eine optimale Energieausbeute erreichen und die Gemeinde mit Strom versorgen, ohne das historische Gebäude zu beeinträchtigen. Für die Lichtausbeute der auf dem Flachdach stehenden Anlage bedeutet das: keine Einbußen oder Kompromisse.

Die Bunkerkirche ist ein leistungsstarkes Leuchtturmprojekt: Mit einer Leistung von ungefähr 19,2 kWp erzeugt die Solaranlage circa 16.720 kWh/a und vermeidet damit um die 6,2 t CO₂/a. Der Batteriespeicher ist mit etwa 16 kWh ausreichend dimensioniert.

Denkmal- und Klimaschutz Hand in Hand

Die Installation einer Photovoltaikanlage auf einem historischen Gebäude mag auf den ersten Blick schwierig erscheinen, aber mit viel Erfahrung und ein wenig Tüftelei setzten die Stadtwerke Düsseldorf dieses Projekt erfolgreich um, ganz ohne die dicken Mauern durchbohren oder die Bausubstanz anderweitig verändern zu müssen. Die Bunkerkirche ist ein großartiges Beispiel dafür, wie ein historisches Gebäude fit für Energiewende und Zukunft werden kann, ohne den historischen Charakter des Gebäudes zu beeinträchtigen.



Photovoltaik-Pacht

Machen Sie mehr aus Ihrer Dachfläche

Mit der Photovoltaik-Pacht bieten die Stadtwerke Düsseldorf allen Eigentümer:innen von Gewerbeimmobilien eine attraktive und nachhaltige Komplettlösung, um bislang ungenutzte Dachflächen zur klimafreundlichen Stromerzeugung zu nutzen. Durch die Eigenstromversorgung aus Ihrer Photovoltaikanlage reduzieren Sie die Emissionen Ihres Gebäudes und leisten einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Wie funktioniert die Photovoltaik-Pacht?

Die Stadtwerke Düsseldorf planen gemeinsam mit Ihnen eine Photovoltaikanlage, wobei die baulichen Beschaffenheiten Ihres Gebäudes sowie Ihr individuelles Strombezugsverhalten berücksichtigt werden und erstellen ein individuelles Angebot. Nach Vertragsabschluss wird die Photovoltaikanlage von den Stadtwerken Düsseldorf errichtet und in Betrieb genommen.

Über den Vertragszeitraum zahlen Sie eine jährliche Pacht für die Nutzung der Anlage und können den produzierten Photovoltaik-Strom selbst nutzen. Zudem erhalten Sie alle Erlöse, welche aus der Netzeinspeisung überschüssiger Energie resultieren. So können Sie Geld sparen, ohne die hohe Investition in die Anlagentechnik übernehmen zu müssen und können sich weiterhin auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Um Betriebsführung, Instandhaltung und Versicherung kümmern sich die Stadtwerke Düsseldorf im Rahmen des Rundum-sorglos-Paketes selbstverständlich ebenfalls.



Kontakt

Unser Ansprechpartner zum Thema Photovoltaik-Pacht hilft Ihnen gerne weiter:

Malte Haacker
Sales Manager Energiedienstleistungen
0211-821 854 9
mhaacker@swd-ag.de

Wann kommt mein Dach für die Photovoltaik-Pacht infrage?

1. Ihr Dach sollte mindestens 300 m² belegbare Fläche bieten
2. Ihr Stromverbrauch sollte mindestens 30.000 kWh/a betragen

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Erhöhung der eigenen Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit
- Absicherung gegen Preisschwankungen durch Reduzierung des eingekauften Stroms
- Reduktion der CO₂-Emissionen durch nachhaltige Eigenstromversorgung
- Transparente Pachtraten
- Rundum-sorglos-Paket von der Planung bis zur Anlagenbetreuung über eine Laufzeit von 18 Jahren

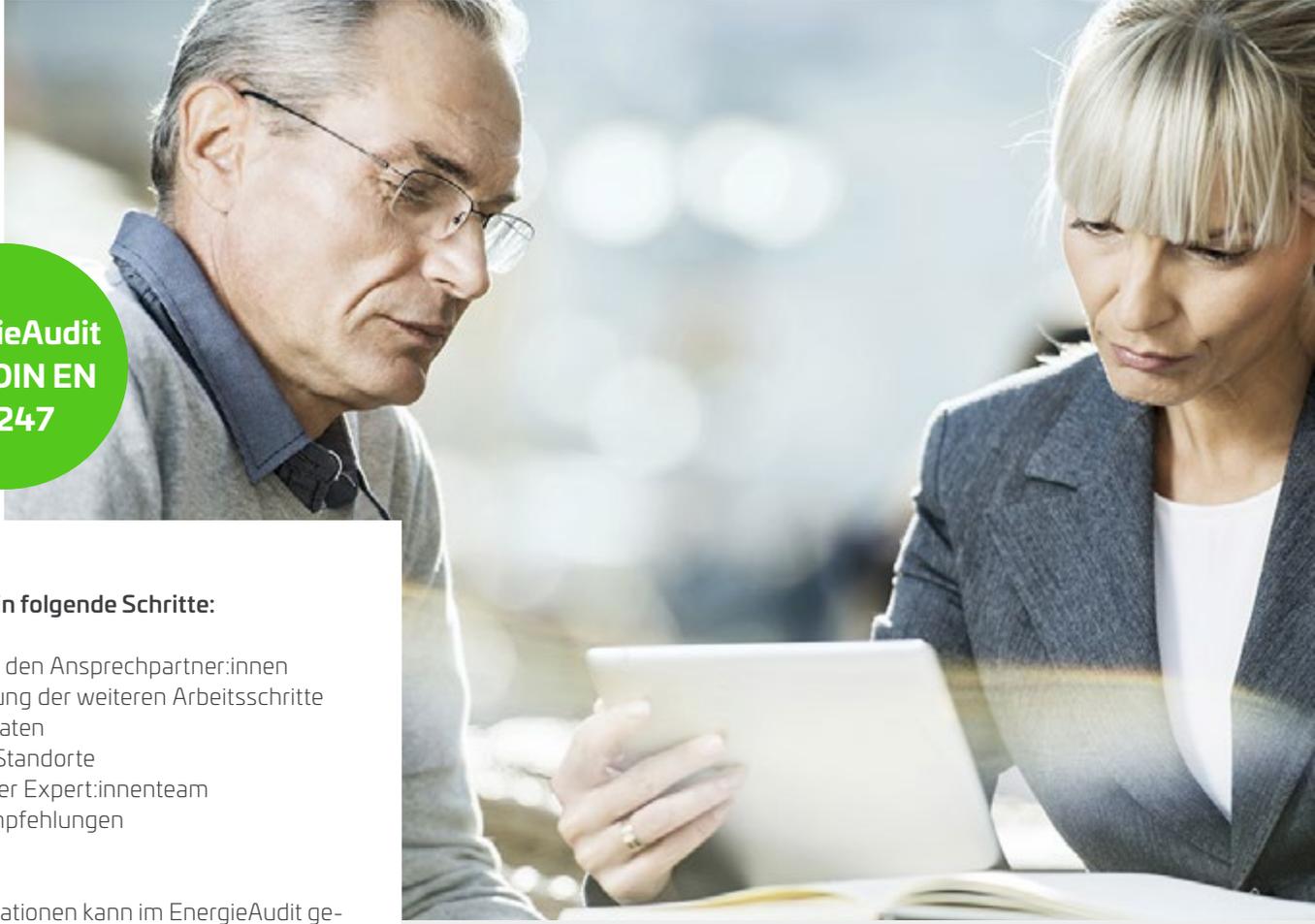
Entdecken Sie Ihr Einsparpotential

EnergieAudit mit einem erfahrenen Partner

Unternehmen, die nicht zu den KMU gehören, sind gesetzlich dazu verpflichtet, alle vier Jahre ein EnergieAudit durchzuführen, um die Energieeffizienz zu sichern. Davon ausgenommen sind nur Unternehmen, die über ein Energiemanagementsystem nach der DIN EN ISO 50001 oder ein validiertes Umweltmanagementsystem verfügen.

Um Bußgelder zu vermeiden und ihr volles Einsparungspotential auszuschöpfen, empfehlen wir, auf die regelmäßige Durchführung zu achten. Dies kann auch für Unternehmen interessant sein, die unter der Bagatellgrenze von 500.000 kWh in Summe über alle Energiearten liegen und somit nicht zur Durchführung eines vollständigen Audits verpflichtet sind. Diese können auch von umfassenden Fördermöglichkeiten profitieren.

Ein EnergieAudit durch die Stadtwerke Düsseldorf bietet Ihnen auch Möglichkeiten, Ressourcen einzusparen und mittelfristig zu profitieren. Und mit uns haben Sie einen erfahrenen Partner an Ihrer Seite, der Sie durch den gesamten Prozess begleitet.

A photograph of a man and a woman in a professional setting. The man, on the left, is wearing glasses and a grey sweater over a blue collared shirt. The woman, on the right, has blonde hair and is wearing a grey blazer over a white top. They are both looking down at a tablet computer held by the man. The background is blurred, suggesting an office or meeting room.

EnergieAudit
nach DIN EN
16247

Der EnergieAudit gliedert sich in folgende Schritte:

1. Einleitender Kontakt zwischen den Ansprechpartner:innen
2. Auftaktbesprechung zur Planung der weiteren Arbeitsschritte
3. Erfassung der notwendigen Daten
4. Besichtigung aller relevanten Standorte
5. Analyse aller Daten durch unser Expert:innenteam
6. Erstellung des Berichts mit Empfehlungen
7. Abschlussbesprechung

Durch die Bündelung von Informationen kann im EnergieAudit genau festgestellt werden, welche Bereiche wie viel Energie verbrauchen und wo Einsparpotentiale entstehen. Dadurch sind Sie in der Lage, gezielt Ressourcen einzusparen. Ein EnergieAudit lohnt sich somit für Unternehmen jeder Größenordnung und kann langfristig Kosten einsparen.

Interesse an einem EnergieAudit?

Sie wollen Ihren EnergieAudit mit uns durchführen? Dann füllen Sie direkt den Fragebogen aus unter swd-ag.de/business-energieaudit

Alle Verbrauchsdaten auf einen Blick

e-Visio zeigt Einsparererfolge jetzt noch anschaulicher

Die Energiemanagement-Software der Stadtwerke Düsseldorf hat ein frisches neues Design bekommen, das die individuelle Auswertung Ihrer Verbrauchsdaten und eigener Messreihen noch intuitiver gestaltet.

Dabei behält e-Visio den gewohnten Funktionsumfang: e-Visio ermöglicht Ihnen ein einfaches Management Ihrer Energiedaten – und macht Einsparpotentiale einfach sichtbar. Wer sie in spürbare Effizienzgewinne verwandelt, erkennt den Erfolg dank der Visualisierung durch e-Visio in Sekundenschnelle.

Eine Software, alle Verbräuche

e-Visio zeigt Ihnen die tagesaktuellen Verbrauchswerte unterschiedlicher Energiearten für alle von Ihnen ausgewählten Messpunkte: von Strom und Gas über Wasser und Wärme bis Dampf und Kälte. Sie können eigene Messdaten definieren und in das Portal importieren.

Wir stellen die Messreihen für jeden gewünschten Analysezeitraum grafisch dar, damit Nutzer:innen schnell erfassen können, wie sich Ihre Verbräuche entwickeln.

Das Analysetool für den Weg zur Klimaneutralität

Erst analysieren, dann optimieren: Die Erfassung von Verbrauchsdaten unterschiedlicher Messpunkte und Standorte ist die wesentliche Voraussetzung für eine systematische Senkung Ihres

Energieverbrauchs – und einen minimierten Corporate Carbon Footprint. Die Software unterstützt ein hauseigenes Energiedatenmanagement nach DIN ISO 50001 und DIN 16247-1. e-Visio liefert Ihnen eine so umfassende wie übersichtliche Datenbasis.

Installationsfrei und individuell

Wir machen Ihnen das Energiemanagement so einfach wie möglich: Unsere Software funktioniert installationsfrei. Ihre individuelle Startseite erreichen Sie einfach im Webbrowser – auch unter Nutzung eines mobilen Endgerätes. Im Dashboard können Sie sich einfach per Drag & Drop relevante Widgets auswählen und individuell nach Ihren Wünschen anordnen.

Sie möchten informiert werden, wenn Grenzwerte über- oder unterschritten werden? Stellen Sie individuelle Alarmfunktionen ein und Sie verpassen keine „Ausreißer“ mehr, die durch Fehler oder Leckagen verursacht werden könnten.

Zum Funktionsumfang gehört auch das Erstellen flexibler Analysen und eigener Reports. Vielseitige Vergleiche ermöglichen beispielsweise das Gegenüberstellen von Tagesprofilen oder Soll- und Ist-Daten.

Sie haben Fragen oder benötigen weitere Informationen? Unsere Expert:innen helfen Ihnen gerne weiter unter admin@e-visio.de



Die Vorteile von e-Visio

- Messreihen vergleichen, berechnen, speichern und zum Download bereitstellen
- Verbrauchsdaten grafisch in verschiedenen Diagrammformen aufbereiten (unter anderem Sankey)
- Eigene Messdaten importieren
- Einsparpotentiale für mehr Energieeffizienz aufdecken
- Verbrauchs- und Erzeugungsdaten transparent aufzeigen
- DIN-konformes Energiemanagement ermöglichen
- Kostentransparenz schaffen
- Anzeigen von Standorten und deren Verbrauchswerten auf einer Übersichtskarte
- Anlegen und überwachen eigener Projekte

Unsere Marktberichte Strom und Gas

Kontinuität beim Auf und Ab

Die Schwankungen, denen der Energiemarkt unterworfen ist, unterliegen vielen verschiedenen Einflüssen. Politische und globale Ereignisse wie der Ukraine-Krieg wirken sich langfristig auf die Energiepreise aus.

Aber es gibt genügend Effekte, die tagesaktuelle Schwankungen verursachen können. Dazu gehören beispielsweise meteorologische Vorhersagen und Wetterumbrüche, die zu ungeplanten Differenzen bei der Bereitstellung des Stroms aus erneuerbaren Energien führen können. Oder auch unangekündigte Streiks, die Kraftwerke in anderen europäischen Ländern und somit die Börsenpreise beeinflussen.

Um Ihnen einen Überblick über aktuelle Entwicklungen an der Energiebörse EEX (European Energy Exchange) und die Preise für Strom und Gas zu bieten, informieren wir Sie wöchentlich mit unseren Marktberichten. Jeder Marktbericht enthält zum einen grafische Darstellungen der Preisentwicklungen im Jahresverlauf sowie Einblicke auf relevante Commodities.

Expert:innen fassen für Sie außerdem die wesentlichen Bewegungen der letzten Woche zusammen. Im Marktbericht Gas erhalten Sie zusätzlich einen Überblick über den Stand der deutschen Gaspeicher. Informationen zum CO₂-Markt werden in den Marktberichten ebenfalls berücksichtigt.

Für alle, zu deren Tagesgeschäft der Energieeinkauf zählt, halten unsere Marktberichte wöchentlich die wichtigsten Fakten bereit, um zielgerichtet Kaufentscheidungen treffen zu können oder weitere Expert:innen zurate zu ziehen. Und somit können Sie bei allem Auf und Ab der Märkte auf unsere Unterstützung als Konstante zählen.



[Hier klicken](#), um ab sofort unsere wöchentlichen Newsletter mit den Marktberichten zu Strom und Gas zu erhalten.



Mehr Know-how für Ihr Business

Web-Seminare mit Branchen-Expertise

In den letzten Monaten haben wir verschiedene Online-Seminare entwickelt, um Sie bei den rasanten Entwicklungen auf dem Energiemarkt nachhaltig zu unterstützen. Denn gerade in Unternehmen mit hohem Energiebedarf lohnt es sich stets, von fachlichem Know-how zu profitieren.

Insbesondere das Web-Seminar zum Thema „Energiepreisbremsen“ wurde hervorragend von Ihnen angenommen und fand mit knapp 100 Teilnehmer:innen viele Interessenten. Hier haben wir einen Einblick gegeben, was Unternehmen beachten müssen, um optimal von den Preisbremsen zu profitieren. In einem anderen Talk erläuterten die Kolleg:innen Verena Görgemanns und Manuel Kaster Wissenswertes zu den gesetzlichen Vorgaben der Grund- und Ersatzversorgung sowie mögliche Unterschiede und Risiken der Tranchenbeschaffung (OTC vs. Settlement).

Auch in diesem Jahr wollen wir Ihnen weitere Web-Seminare im Talk-Format anbieten, in denen unsere Kolleg:innen aus dem Handel, aber auch Branchen-Expert:innen aus anderen Bereichen ihre Expertise vermitteln. Den Anfang machte das Thema „Marktlage, Strategien zum Energieeinkauf und mehr“ im April 2023. Dabei ist unser Ziel, Ihnen ein breites Spektrum an relevanten Energiethemen aufzubereiten, mit denen Sie bei der Energieplanung punkten können.



Sie interessieren sich für unsere Web-Seminare? Dann tragen Sie sich für unseren Newsletter ein. So werden Sie umgehend informiert, sobald Sie sich für neue Termine anmelden können.



Auf dem Laufenden bleiben!

Einfach und direkt per E-Mail erhalten

Melden Sie sich ganz einfach unter swd-ag.de/business-digital an und erhalten Sie die EnergieBusiness ab sofort direkt per Mail im praktischen PDF-Format.